

Hochwasserschutz Aufroth-Thalstetten fertig - Rückhaltebecken für über 400 000 m³: Schutz vor einem 100jährigen Hochwasser



von links: Christian Kelbel und Matthias Sogerer (Ohneis), Bgm Josef Wallner, Bernd Baumann und Monika Trenner (Wasserwirtschaftsamt Deggendorf), Gerd Kemeter, Bernd Strathmeyer (EBB), Klärwärter Ignaz Leibl und Franz Tausendpfund (EBB).

Kirchroth. Das von der Gemeinde Kirchroth mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Bayern und der Europäischen Union nördlich von Aufroth erstellte Rückhaltebecken ist funktionsfähig. Nach dem Baubeginn im August letzten Jahres und dem unfallfreien und optimalen Verlauf wurden die Arbeiten noch vor Pfingsten abgeschlossen. Errichtet wurden ein etwa 120 m langer Absperr- und ein 320 m langer Flankendamm. Das in die Ökoschlucht eingebaute Wehr lässt eine Durchflussmenge von sechs Kubikmeter zu. Die etwa 1,3 Kilometer zurück gestaute Wassermenge von 410.000 Kubikmeter reicht bis vor Neumühl/Neuroth und wird Zug um Zug abgebaut. Damit sind die Ortschaften Aufroth und Thalstetten von einem statistisch alle einhundert Jahre eintretenden Hochwasser geschützt.

Um dieses Schutzziel zu erreichen, mussten etwa 150.000 Tonnen Materialmassen bewegt werden. Allein das Schüttmaterial hatte etwa 130.000 Tonnen. Darüber hinaus waren für die acht Meter hohe und circa 40 Meter lange Ökoschlucht wie auch für die Befestigung der ungefähr 6.000 Tonnen Granitsteine

fast 1400 Tonnen Beton und 110 Tonnen Baustahl notwendig. Mit der Ökoschlucht befasste sich zur Errechnung der günstigsten Strömungsverhältnisse die Universität Stuttgart mit dem Ergebnis des Einbaues dreier Störkörper.

Der finanzielle Aufwand wurde einschließlich der Ökomaßnahmen mit 3,2 Millionen Euro berechnet. Die Gemeinde kann mit einer Bezuschussung von 75 Prozent und günstigeren Baukosten rechnen. Anlässlich eines Baustellentermine zeigten sich die Vertreter der ausführenden Firma Ohneis, des Planungsbüro EBB, des Wasserwirtschaftsamtes und der Gemeinde mit der Abwicklung der Maßnahme,

der kaum Steine in den Weg gelegt wurden, sehr zufrieden. Zufrieden wird auch die Bevölkerung entlang der Transportwege sein, der für das Verständnis für die unvermeidbaren Beeinträchtigungen gedankt wird. Demnächst werden noch die Vermessungen und der restliche Grunderwerb durchgeführt. Nachdem der östliche Teil der Anlage in der Gemarkung Münster liegt, wird mit der Gemeinde Steinach eine Grenzänderung über etwa 3.000 m² angestrebt. Außerdem sind die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen bei Thalstetten noch zu schaffen. Die offizielle Inbetriebnahme wird voraussichtlich im September stattfinden. (wa)